

# Das Leben des Uzumaki Naruto

## SasuNaru

Von Jin13

### Chapter 1: Das Aus

Hi!!

Tja... Ich hoffe, ihr mögt meinen Schreibstil (falls überhaupt irgendwer das liest xDD) und hinterlasst mir ein Kommi.  
Ansonsten viel Spaß beim Lesen!

Eure Jin

PS: Ich weiß, die Titel sind dämlich >o<

#### Chapter 1: Das Aus

„Naruto, jetzt hör mich doch an!“, verzweifelt lief Uchiha Sasuke hinter seinem Freund her.

„Nein, Sasuke, es reicht mir. Ich liebe dich, aber deswegen heißt das nicht, dass ich dir alles vergebe!“

Der Schwarzhaarige bekam ihn am Handgelenk zu fassen.

„Jetzt komm schon... Ich hatte nichts mit Ino! Und das mit Sakura hast du mir doch schon längst verziehen!“

Jetzt weiteten sich Narutos Augen geschockt.

„Das denkst du also?“, flüsterte der Blonde und Tränen sammelten sich in den blauen Augen.

„Das hast du doch gesagt“, erwiderte Sasuke unsicher.

Er hatte vor einem halben Jahr etwas mit Sakura gehabt, genau einen Abend vor ihrem - Narutos und seinem - Jahrestag. Damals hatte Naruto ihm nach einigem Hin und Her verziehen. Zumindest hatte er das gesagt. Seitdem trat manchmal, wenn er, der Elite-Jounin, erst sehr spät nach Hause kam, ein verletzter Ausdruck auf Narutos Gesicht, er war auf dem besten Wege Hokage zu werden - es mussten nur noch einige Unklarheiten geklärt werden.

Sasuke liebte Naruto über alles, deswegen versuchte er immer, das dem Blondem zu beweisen und machte den Anschein, als wären sie das perfekte Paar, doch aus Narutos Sicht war es ganz anders:

Er glaubte nämlich, dass Sasuke, da er ja schon mal fremdgegangen war, es auch wieder tun würde und jedes Mal, wenn er zu spät kam, wurde der Verdacht stärker,

der nagende Zweifel in ihm größer.

„Dich hat es ja noch nie interessiert, wie es IN mir aussieht und da meine ich nicht die untere Region...“, jetzt war es aus, die erste Träne tropfte von seinem Kinn und er drehte sich um, sprang auf das nächste Dach und verschwand.

„Aber Naruto...“, der Uchiha-Erbe, der reichste Mann im Dorf, stand mitten auf der Straße, wie der letzte Idiot, aber das störte ihn nicht weiter. Er sprang auf das selbe Dach wie Naruto und versuchte ihm zu folgen, doch... zwecklos.

Wenn der Fast-Hokage nicht gefunden werden wollte, dann war es nicht einmal für Neji Hyuuga mit seinem Byakugan möglich, ihn zu finden.

Sasuke fiel schließlich auf die Knie.

„Naruto, ich liebe dich doch... wirklich.“, murmelte er vor sich hin und vergrub das Gesicht in den Händen, schluchzte verzweifelt.

Naruto saß währenddessen auf dem Bildnis seines Vaters.

Er hatte soeben halbwegs Schluss gemacht und er konnte nicht einmal weinen.

Im Gegensatz zu damals, als er an ihrem Jahrestag Sasuke mit Frühstück wecken wollte und ihn dann im Bett vorgefunden hatte... mit Sakura...

In diesem Moment war etwas in ihm zerbrochen, was sich nicht mehr heilen ließ.

Ein paar Tage später hatte er Sasuke zwar gesagt „Ist schon gut“ und sich umarmen lassen, aber das eher, um Sasuke nicht mehr so leiden zu sehen, in ihm sah es anders aus. Er hatte das dem Jounin immer noch nicht verziehen, er konnte nicht.

Zu Sakura hatte er den Kontakt abgebrochen, sie hatte versucht, sich zu entschuldigen, aber er hatte das nicht angenommen, schließlich hatte sie sich noch einen Tag vorher mit ihm gefreut, dass er und sein Freund Jahrestag hatten und ihm Tipps gegeben, wie er ihn nett überraschen konnte.

Die anderen im Dorf, allen voran Kakashi und Iruka - ihrerseits auch zusammen - hatten gemerkt, wie sich Naruto daraufhin veränderte. Er war nicht mehr so fröhlich, er wurde teilnahmslos und der Wunsch, Hokage zu werden wurde auch wieder stärker, so als wollte er keine Zeit mehr für Sasuke haben wollen, denn als die beiden zusammen gekommen waren, war Naruto damit beschäftigt gewesen, seine ganze Freizeit mit dem Uchiha zu verbringen, aber jetzt... Er tat immer etwas, um zu beschäftigt für Sasuke zu sein.

Jetzt jedenfalls saß Naruto - wie schon gesagt - auf dem Steinbildnis seines Vaters.

Er sah nach oben in den Himmel.

Es plopfte hinter ihm.

„Naruto? Darf ich mich zu dir setzen?“

Naruto wusste ohne sich umzudrehen, wer das war, er wies neben sich.

„Du hast Uchiha-san immer noch nicht verziehen, oder?“

„Was willst du, Iruka?“, es klang kalt, denn Naruto hatte keine große Lust, sich zu unterhalten.

Iruka, der Naruto immer finden konnte, weil Naruto ihm mehr als jedem anderen vertraute, legte einen Arm um Narutos Schultern.

„Du weißt, dass das so nicht weitergehen kann“, flüsterte er sanft, „Naruto, du bist nur noch ein Wrack. Ich mache mir Sorgen...“

„Was soll ich denn tun?“, erwiderte der Blonde beinahe lautlos, „Ich kann Sasuke einfach nicht mehr vertrauen... Er liebt mich nicht mehr... Er ist nur noch mit mir zusammen, weil das ihn in ein ganz anderes Licht rückt. Er ist noch immer machtbesessen und wenn ich Hokage werde, heißt es, er, der große Uchiha, hat mich so weit gebracht und alleine hätte ich es nie geschafft. Ich höre besser als normale

Menschen, ich höre alles, was die Leute reden... Wie oft habe ich den Satz 'Er merkt nicht mal, dass der junge Uchiha immer zu spät kommt, weil er sich mit verschiedenen Frauen trifft' schon gehört?"

Iruka drehte sich verwundert zu ihm.

„Was? Oh mein Gott, Naruto, warum hast du mir das nicht früher gesagt?“ Sanft nahm ihn sein ehemaliger Sensei in die Arme. Jetzt brach es aus Naruto hervor, er weinte leise an Irukas Schulter, der ihm sanfte, beruhigende Worte zuflüsterte.

Lautlos gesellte sich Kakashi zu ihnen, strich Naruto sanft über den Rücken.

Er und Iruka waren ursprünglich gekommen, um Naruto etwas teilweise Freudiges mitzuteilen, aber das war jetzt unwichtig...

Der Morgen graute schon, als Kakashi den Blondinen, der jetzt eingeschlafen war, hochhob und zu ihm und Iruka in die Wohnung brachte, genauer gesagt ins Bett.

Iruka währenddessen machte sich auf zum Haupthaus des Uchiha-Clan-Viertels, das von Naruto und Sasuke bewohnt wurde - normalerweise.

Er hielt sich nicht mit Klopfen oder Klingeln auf, sondern öffnete gleich die Tür und marschierte ins Wohnzimmer, wo Sasuke im Sessel saß und ins Kaminfeuer starrte.

Jetzt wand er den Kopf.

„Iruka-san?“

„Es tut mir leid, das ich hier ohne Klingeln eindringe, aber ich hab was mit dir zu klären, Junge“, alle Förmlichkeiten waren vergessen, als der Brünette mit wütendem Ausdruck in den Augen auf ihn zu kam.

„Du kleines, mieses Stück Dreck“, begann er, „Deswegen tust du also so, als wärest du mit Naruto zusammen? Damit du deine Macht vergrößern kannst?“

„Was redest du da? Das ist nicht wahr!“, es kam wieder Leben in Sasukes Augen und er sprang auf, „Nein, ich bin mit ihm zusammen, weil ich ihn liebe!“

„Woher kommen dann im Dorf die 'Gerüchte', dass du so spät kommst, weil du irgendwelche Dates hast?“

„Die werden wohl Sakuras und Inos kranke Ideen sein, um Naruto und mich auseinander zu bringen!“

„Das brauchen sie nicht mehr versuchen, denn es ist dir anscheinend ja sogar selbst gelungen!“

„Was?“, der Schwarzhaarige sah ihn überrascht an, dann geschockt, „Nein...“

„Doch, du bist selber Schuld. Du hast nicht einmal GEMERKT, dass es Naruto immer schlechter geht. Du bist doch nichts weiter als ein machtbesessenes Arschloch. DU hast Naruto nicht verdient!“

Sasuke sah ihn mit großen Augen an, bevor er den Blick senkte.

„Ich habe ja versucht, mich zu ändern. Ich habe versucht, Naruto glücklich zu machen. Ich habe ja versucht, so zu sein, dass er mir vergeben kann, dass ich gut genug für ihn bin... ICH HABE ES JA VERSUCHT!“, rief er plötzlich und brach schluchzend zusammen.

„Ich liebe ihn doch... Ich brauche ihn doch... Ich will ihn doch nicht verlieren“, murmelte er vor sich hin.

Irukas Blick wurde langsam sanfter.

„Ich hatte viel zu tun... Ich habe immer versucht, früher nach Hause zu kommen, aber nie habe ich es geschafft, pünktlich fertig zu werden... Ich weiß nicht, was mich geritten hat, als ich mit Sakura geschlafen habe, aber als ich wieder Herr meiner Sinne war, sah ich in Narutos geschocktes Gesicht und ...ich bin innerlich gestorben...“, Sasuke sah auf, „Ist es so falsch, wenn ich versuche, mich für Naruto zu ändern?“

Iruka seufzte, dann lächelte er und kniete sich zu Sasuke.

„Nein, natürlich nicht, aber warum hast du nicht mit ihm gesprochen?“

„Ich habe ihn ja darauf angesprochen, aber nie wollte er mit mir reden. Er ist mir ausgewichen und hat mich manchmal sogar ignoriert. Wenn ich ihn geküsst habe, ihn verführen wollte, hat er abgeblockt. Er will mich nicht mehr.“

„Doch, mehr als alles andere, aber er ist nicht über deinen Seitensprung hinweggekommen. Naruto hat Selbstzweifel. Er denkt, du hast mit Sakura geschlafen, weil er langweilig ist oder nicht gut genug und du bei ihr das findest, was du bei ihm nicht gefunden hast...“

„Aber das ist doch Unsinn...“

„Naruto war die ersten 12 Jahre seines Lebens sehr einsam. Er hatte niemanden wegen Kyuubi. Er war verhasst und alles. Das weißt du doch selbst. Kannst dir den Rest nicht denken?“

„Natürlich...“

„Also, ich nehme jetzt ein paar Sachen von ihm mit. Er bleibt die nächsten paar Tage erst einmal bei Kakashi und mir, in Ordnung? Ich werde mit ihm reden und ihn dann zu dir schicken, damit ihr euch aussprechen könnt, aber halt dich erst einmal ein wenig von ihm fern, ja?“

Sasuke sah erst einen Moment entsetzt aus, bevor er nickte.

Ganz allein in diesem Haus, das Haus seiner Eltern, war er schon lange nicht mehr gewesen. Kaum waren sie zusammen gekommen, war Naruto schon hier eingezogen und seitdem war das Haus sein Zuhause, aber ohne Naruto...?

Iruka währenddessen ging zum Schlafzimmer und räumte ein paar Sachen Narutos in eine Tasche. Natürlich kannte er sich hier aus, wie oft hatten sie hier gefeiert und Spaß gehabt... vor der Sache mit Sakura...

~~~~~

Nyo, das war's erstmal!

Bis zum nächsten Mal

Und natürlich kommen die beiden wieder zusammen... irgendwann! xD

So lange dauert's nicht! ^^'